



Liebe Leserin, lieber Leser

Mit der Pressekonferenz am 21. Januar zu einem Aufsehen erregenden Münzschatzfund in Nürensdorf sind wir fulminant ins Jahr 2016 gestartet. In über 80 gedruckten und digitalen Medien in allen Sprachregionen der Schweiz wurde berichtet, anlässlich des Neujahrsapéros hatten die «Freunde des Münzkabinetts Winterthur» am selben Tag noch die Gelegenheit, einen exklusiven Blick auf die 239 mittelalterlichen Münzen zu werfen.

Dieser Schwung war wichtig und für den Museumsbetrieb sehr willkommen – liefen doch die Diskussionen im Gemeinderat im Rahmen der Budgetdebatte Ende November noch heiss. Eine Schliessung des Hauses schien nicht ganz ausgeschlossen, wurde vom Gemeinderat aber deutlich abgelehnt, nicht zuletzt wegen den erfreulich guten Zahlen auf der Einnahmenseite, welche durch die Fundmünzen-Dienstleistungen des Münzkabinetts für den Kanton Zürich zustande kamen: Einen Rückblick auf die positiven Entwicklungen des Hauses im vergangenen Jahr finden Sie auf den Seiten 2 und 3. Nichtsdestotrotz braucht das Münzkabinett einen starken Freundeskreis: Bleiben Sie uns auch im Jahr 2016 treu und besuchen Sie die zahlreichen Aktivitäten dieses kleinen, aber feinen Hauses.

K. Furrer-Kempfer

Katharina Furrer-Kempfer,
Präsidentin «Freunde des Münzkabinetts»

Benedikt Zäch

Benedikt Zäch, Leiter Münzkabinett

Themen

IM BLICKPUNKT >>

Münzschatzfund Nürensdorf

RÜCKBLICK >>

Das Jahr 2015 im Münzkabinett

KULTURTIPP >>

Zum 500. Geburtstag von Conrad Gessner



Im Blickpunkt: Ein Mittelalterschatz im Wald

An einem Mittwochabend im Sommer 2015 erhielt Benedikt Zäch einen Anruf von der Kantonsarchäologie Zürich: Ein Mitarbeiter habe eine Reihe von mittelalterlichen Münzen entdeckt, ob er vorbeikommen könne. Bereits am nächsten Tag stand er im Wald bei Nürensdorf-Breite auf einer Grabung.

Nach ein paar Tagen Arbeit an der Fundstelle war klar, dass man auf einen kleinen Schatzfund gestossen war. Insgesamt 239 Münzen lagen mitten im Wald, verteilt über eine Fläche von etwa 2-3 Quadratmetern. Es wurden keine Reste eines Gefässes gefunden. Die Fundstelle befand sich in der Nähe eines bereits im Mittelalter begangenen Wegs von Nürensdorf nach Breite, wo sich um 1300 wohl bereits eine kleine Siedlung mit einer romanischen Kapelle befand.

Was wurde gefunden? Es waren ausschliesslich einseitige, dünne Pfennige aus Silber, das einzige lokale Geld dieser Zeit. Sie stammen aus verschiedenen Münzstätten: Basel, Zofingen, Laufenburg, Schaffhausen, Freiburg im Breisgau und Zürich. Den grössten Teil machten die Pfennige aus Basel und Zofingen aus, nur fünf Pfennige wurden in Zürich, der nächstgelegenen Münzstätte, hergestellt.

Dieser Fund hat, was die Zusammensetzung angeht, grosse Ähnlichkeit mit dem 1930 ent-

deckten Schatzfund von Winterthur-Haldengut, der sich im Münzkabinett der Stadt Winterthur befindet. Beide Funde werden nun vom Münzkabinett im Auftrag des Kantons aufgearbeitet. Mit der Präsentation des Schatzfundes von Nürensdorf traten Fundmünzen in den Fokus von Presse und Öffentlichkeit.

Was machen wir aber genau mit den Fundmünzen, die bei uns zur Bearbeitung eintreffen? Wie sind die Arbeitsschritte und welche Infrastruktur benutzen wir? Am Beispiel des Nürensdorfer Fundes soll dies kurz erläutert werden.

Nach der Bergung im Feld werden die Münzen von der Kantonsarchäologie Zürich dem Münzkabinett mit einem Lieferschein zur Bearbeitung übergeben. Die Münzen werden einem Fundkomplex zugeordnet und jedes Exemplar erhält eine Inventarnummer. In einer Datenbank und in schriftlicher Form erfassen wir alle Grundinformationen:

Eine erste Bestimmung – soweit es aufgrund des Fundzustandes möglich ist – und Datierung, aber auch technische Daten wie Gewicht, Durchmesser, den genauen Fundort und Angaben zum Erhaltungszustand.

Bei der Bestimmung einer Münze kommt numismatisches Erfahrungswissen zum Zug, wir benutzen aber auch viel Fachliteratur, um die Identifikation vorzunehmen. Da das Münzkabinett eine hervorragende Fachbibliothek besitzt, ist dies in Winterthur ohne Probleme möglich. Die Fundmünzen-Datenbank NINNO ist über ein Online-Tool mit derjenigen des IFS (Inventar der Fundmünzen der Schweiz) verbunden.

Nach der Datenaufnahme informieren wir die Kantonarchäologie über Vorbestimmungen und notwendige Restaurationsarbeiten. Diese werden im Auftrag der Kantonsarchäologie durch Restauratorinnen und Restauratoren des Schweizerischen Nationalmuseums im Sammlungszentrum in Affoltern vorgenommen. In Absprache mit den Verantwortlichen beider Institutionen werden die Prioritäten für die Restaurierung festgelegt.



Münzen aus dem Fund von Nürensdorf, entdeckt im Juni 2015.

In der Regel dauert die Datenaufnahme bis zur Rückmeldung etwa vier Wochen. Bei Münzen, die restauriert werden müssen, kann es bis zu einem Jahr dauern, bis sie bearbeitet sind. Anschliessend wird in Absprache mit der Kantonsarchäologie bestimmt, welche Komplexe weiter wissenschaftlich ausgewertet und in welcher Form sie publiziert werden sollen. Das Münzkabinett ist bis zur Publikation für die Bearbeitung von Münzfunden aus dem Kanton Zürich verantwortlich.

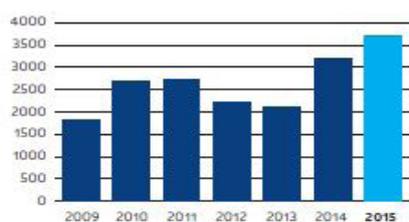
Thomas Badertscher

Rückblick: Das Jahr 2015 im Münzkabinett



Erneuter Besucherzuwachs im Jahr 2015: An Aktionstagen wie dem Renaissance-Tag wurden Führungen, Kinderprogramm, aber auch der schöne Park der Villa Bühler rege genutzt.

Im vergangenen Jahr durfte das Münzkabinett mehr Besuchende als je zuvor verzeichnen: 3713 Personen besuchten das Museum und dessen Veranstaltungen. Das ist kein einmaliger Ausreisser, wie die Zahlen der letzten Jahre zeigen, sondern das solide Ergebnis einer fokussierten und wirksamen Öffentlichkeitsarbeit und zahlreicher Aktivitäten, die das Museum einem immer weiteren Kreis bekanntmachen.



Positive Entwicklung der Besucherzahlen von 1812 (2009) zu 3715 (2015).

Eine Rekordzahl ist auch die Summe, die das Münzkabinett mit wissenschaftlichen Dienstleistungen einnehmen konnte: Über 100'000 Franken kamen allein über die Fundmünzenbearbeitung für den Kanton Zürich herein, weitere fast 20'000 Franken über andere Dienstleistungen. Dass wir diese guten Ergebnisse trotz Einsparungen im Budget erreichen konnten, ist besonders hervorzuheben – seit 2013 wurden im Münzkabinett in der laufenden Rechnung und dem Finanzplan gesamthaft über 200'000 Franken eingespart.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Im Januar wurde in Zusammenarbeit mit der Philatelie und der Landesarchäologie Liechtenstein eine kleine Ausstellung zu Briefmarken mit archäologischen und numismatischen Themen eröffnet. Im Februar und März besuchte das Münzkabinett das Schweizerische Kindermuseum in Baden mit einem Workshop und einer kleinen Präsentation; der Auftritt stiess auf grosses Interesse. Am 19. April beendeten wir die Ausstellung über Renaissance-Medaillen mit einem wunderbaren Renaissancetag mit Workshops zur Kalligraphie und zum Portrait, mit Musik, Essen und Führungen sowie museumspädagogischen Angeboten. Am 3. Mai waren wir am Römertag Vindonissa in Brugg vertreten.



Die neue Ausstellung bietet viel Wissenswertes über keltisches Geld in der Schweiz und zeigt den spektakulären Potinklumpen von Zürich.

Die Anfang Mai mit zahlreichen Leihgaben aus der ganzen Schweiz eröffnete Wechselausstellung «Verloren, vergraben, geopfert:



Freunde des Münzkabinetts Winterthur

«Keltisches Geld in der Schweiz», eine Kooperation mit dem «Inventar der Fundmünzen der Schweiz» (IFS) in Bern, vermittelte die Ergebnisse eines Nationalfondprojekts einem breiten Publikum. Ein Museumskonzert im Juli, ein Keltentag im September und thematische Führungen im Rahmen von «Museum am Abend», «Museum am Mittag» und «Museum am Samstag» begleiteten die neue Ausstellung.

Am Europäischen Tag des Denkmals am 11. September beteiligte sich das Museum mit Führungen und veranstaltete selbst einen



Spoken Words mit Martina Hügi auf der Terrasse des Münzkabinetts anlässlich der Kulturnacht, einer von mehreren Kooperationen.

Keltentag mit Gruppen und Workshops, der von vielen Familien besucht wurde. An der gleichentags stattfindenden Winterthurer Museumsnacht nahmen wir mit einem sehr gut besuchten Spoken Word-Anlass teil. Ende November fand schliesslich der 12. Winterthurer Museumsbestimmungstag im Museum Lindengut statt. Er wird jeweils vom Münzkabinett und vom Museum Lindengut in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern organisiert. Diese reiche Palette von Veranstaltungen konnte nur bewältigt werden, weil das ganze Team des Münzkabinetts über das Jahr stets mit grossem Engagement dabei war.

Sammlungen und Bibliothek

Die numismatischen Sammlungen wuchsen vor allem durch Geschenke, aber auch verschiedene Ankäufe. Insgesamt wurden 829 Münzen neu in der Datenbank verzeichnet; die Datenbank zählt nun über 19'000 Einträge; etwas mehr als 30 % der Münzsammlung sind damit elektronisch verzeichnet.

Die Fachbibliothek wuchs durch Erwerbungen und durch Tausch um 488 Einheiten; 26 Veröffentlichungen wurden dem Museum

geschenkt. 904 Katalogisate wurden im Bibliothekskatalog angelegt, davon waren 439 Aufnahmen von Aufsätzen in Zeitschriften und Sammelbänden. Ende Jahr zählte der elektronische Bibliothekskatalog 16'000 Katalogisate: Er ist über den Katalog der Winterthurer Bibliotheken online recherchierbar (www.katalog.winterthur.ch; mit dem Standort «Münzkabinett» werden nur die Bestände des Museums aufgerufen).

Vermittlung

Das Vermittlungsangebot des Münzkabinetts umfasste nicht nur die Workshops der drei Vermittlerinnen der Museumspädagogik, sondern auch den Kinderkubus im Münzkabinett, die Kinder-Wissenssendung von «Radio Gwunder» bei Radio Stadtfilter mit vier Sendeterminen und spezielle, auf Kinder ausgerichtete Angebote, die für das Kindermuseum Baden, den Renaissance-tag und den Keltentag erarbeitet wurden. Neue Workshops im Rahmen der Angebote der Winterthurer Museumspädagogik beschäftigten sich mit dem Geld der Kelten und Römer, mit keltischen Ornamenten und römischen Göttern. Im Jahr 2015 fanden 60 Workshops mit insgesamt 1147 Kindern und Jugendlichen im Münzkabinett statt. Das entspricht fast 10 % des gesamten Angebots der Winterthurer Museumspädagogik.



Das vielseitige Vermittlungsangebot des Münzkabinetts ist für Familien, aber auch für Schulklassen ein Magnet.

Spezielle Vermittlungsangebote machten wir, wie bereits erwähnt, bei Auftritten im Schweizer Kindermuseum Baden, am Römertag in Vindonissa, am Keltentag im Park der Villa Bühler sowie am Winterthurer Museumsbestimmungstag. Auch Kooperationen wurden gesucht: Zwei Mittagsführun-

gen wurden im Februar und Oktober zusammen mit der Studienbibliothek der Winterthurer Bibliotheken angeboten. Diese Zusammenarbeit soll auch am neuen Standort der in «Sammlung Winterthur» umbenannten Studienbibliothek weitergeführt werden.

Wissenschaftliche Dienstleistungen, Forschung

Wissenschaftliche Anfragen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Belgien, den USA und Australien, die griechische, römische und Schweizer Münzen betrafen, wurden beantwortet. Drei Publikationen unterstützten wir mit Abbildungen.

Seit 1986 bearbeitet das Münzkabinett die Münzfunde des Kantons Zürich im Auftragsverhältnis. Ein grösseres Auswertungsprojekt «Rheinau, Prospektion» mit über 800 numismatischen Funden wurde im Manuskript abgeschlossen; die Publikation umfasst unter anderem den bedeutendsten Fund von religiösen Medaillen aus der Schweiz und eine grössere Anzahl von Tuch- und Warenplomben. In der zweiten Jahreshälfte wurde der neu entdeckte Münzschatzfund aus Nürens Dorf dokumentiert.



Unter den Funden von Rheinau sind die Tuchplomben besonders interessant. Dies ist eine Tuchplombe aus Ulm (15./16. Jh.).

Daneben arbeitete das Münzkabinett an verschiedenen Projekten mit archäologischen Funden aus Winterthur, aus dem Knonauer Amt und, in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalfonds und der Universität Bern, aus der Stadt Zürich. Alle diese Projekte werden ebenfalls in Publikationen münden.

Benedikt Zäch



Wussten Sie schon, dass... ?

...das unser Museum die beste Sammlung griechischer Münzen in der Schweiz besitzt?

...die Sammlungen des Münzkabinetts und der Antikensammlung insgesamt 230'000 Objekte umfassen?

...dass der Gründer des Münzkabinetts, Friedrich Imhoof-Blumer, massgeblich den Bau des 1916 eröffneten Museums- und Bibliotheksgebäudes mitfinanziert hat, dessen 100-Jahr-Jubiläum in diesem Jahr gefeiert wird?

...wir seit mehr als zehn Jahren regelmässig am Römertag Vindonissa in Brugg Münzen prägen und Workshops anbieten?



Impressum

Münzkabinett News – Mitteilungsblatt der
«Freunde des Münzkabinetts Winterthur»
No. 4, April 2016

REDAKTION:

Bettina Gasser Good, Benedikt Zäch
Gestaltung: zeichenfabrik.ch, Roland Ryser
Satz: Bettina Gasser Good
Druck: Mattenbach AG, Winterthur

KONTAKT:

Münzkabinett der Stadt Winterthur
Villa Bühler, Lindstrasse 8
8400 Winterthur
Tel. 052 267 51 46
Mail muenzkabinett@win.ch
Web www.muenzkabinett.ch

Folgen Sie uns auf Facebook und Twitter.



Kulturipp: Conrad Gessner

Der Zürcher Arzt, Naturforscher und Universalgelehrte Conrad Gessner ist am 16. März 1516 geboren. Das Jahr seines 500. Geburtstages wird mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert, beleuchtet wird dabei seine Rolle als Begründer der beschreibenden Zoologie, aber auch sein Wirken als Stadtarzt von Zürich. Conrad Gessner betrieb botanische Studien, indem er seinen eigenen Naturbeobachtungen in grösserem Masse vertraute als den tradierten Erkenntnissen der Antike und des Mittelalters. Als herausragendes Werk gilt seine «Historia animalium», in der er Vierbeiner, Vögel, Wassertiere sowie Schlangen und Skorpione



zeichnete und beschrieb, darunter auch Fabelwesen wie das Einhorn. Mit der «Bibliotheca universalis» schuf er die wichtigste Bibliografie der frühen Neuzeit, indem er versuchte, die infolge des Buchdrucks unübersehbar gewordene Bücherflut zu bewältigen.

Eine Ausstellungen im Landesmuseum, im Zoologischen Museum der Universität und im Zoo Zürich, Führungen im Gessner-Garten des alten Botanischen Gartens sowie ein Internationaler Kongress im Institut für Schweizerische Reformationsgeschichte der Universität Zürich sind die wichtigsten Schwerpunkte des Gessner-Jubiläums. Informationen dazu sowie zu weiteren Aktivitäten gibt es auf www.gessner500.ch.

BILDNACHWEIS:

Franziska Dusek (S. 1), www.entzeroth.ch (S. 2), Martin Bachmann (S. 2), Stadtarchäologie Zürich (S. 2), Thomas Ernst (S. 3), Lübke & Wiedemann (S. 3), Benedikt Zäch (S. 4)

Agenda

Das Antlitz des Fremden: Vernissage

Fr, 13. Mai, 18.00–21.00 Uhr
Park und Villa Bühler

Atilas Vettern – Die Hunnen in Zentralasien Führung mit Benedikt Zäch

Di, 17. Mai, 18.30–19.00 Uhr

Tradition und Innovation – wie die Hunnen zu den Münzen kamen

Führung mit Christian Schinzel

Sa, 4. Juni, 16.00–17.00 Uhr

Sieger und Besiegte – die Hephtaliten in Baktrien

Führung mit Vanessa Metz

Di, 21. Juni, 18.30–19.00 Uhr

Generalversammlung Freunde des Münzkabinetts Winterthur

Do, 30. Juni, 18.00 Uhr

Kulturvermischung am Hindukusch in hunnischer Zeit

Führung mit Benedikt Zäch

Di, 12. Juli, 18.30–19.00 Uhr



Moderne Antike

So, 3. Juli, 10.30–12.00 Uhr

Museumskonzert im Münzkabinett

Musik aus dem antiken Griechenland, gespielt auf den nachgebauten Instrumenten Aulos und Doppelaulos, trifft auf Blockflötenstücke der Gegenwart. Die Klänge des Winterthurer Musikers und Forschers Conrad Steinmann werden ergänzt durch Reiseberichte aus dem mittleren Orient.

www.museumskonzerte.ch